

MONICA FAHMY

Der Tod, das Verbrechen und der Staat

orell füssli



DIE MACHT
DER ORGANISIERTEN KRIMINALITÄT

PROTOKOLL EINER BEDROHUNG

Eine Bildungsinstitution für die Armen, die sich keine teuren Privatschulen leisten können. Die meisten Studenten stammen wie Garcia von Indios ab. Die Landschulen sind laut »Junge Welt« bekannt dafür, scharfe Denker und Aktivisten hervorzubringen, die öfters mit dem Staat aneinandergeraten und auf Missstände aufmerksam machen. »Wir stellen Forderungen auf, solidarisieren uns mit sozialen Kämpfen, mit Bauern in Guerrero oder in Chiapas, Minenarbeitern in Chihuahua, protestieren gegen Frauenmorde in Juárez«, so Garcia.[\[5\]](#)

Am 2. Oktober 2014 wollen sie wieder protestieren, in Mexiko City, wie jedes Jahr. Um an das Massaker von 300 Studenten durch die Regierung im Jahre 1968 zu erinnern. Etliche Studenten wollen beim Protestmarsch dabei sein. Transportmöglichkeiten müssen her,

Studenten sollen Busse besorgen, um nach Mexiko City zu gelangen.[\[6\]](#) Mangels Subventionen fehlt es Ayotzinapa an Transportmitteln. Studenten kapern immer wieder Busse, um von einem Ort zum anderen zu gelangen. Es ist auch ihre Art, auf Missstände aufmerksam zu machen.

An jenem 26. September, um 17.59 Uhr, fährt Omar Garcia mit rund hundert Kommilitonen in zwei Bussen in Ayotzinapa los, Richtung Iguala. Die jungen Männer wissen nicht, dass die Polizei sie beobachtet, wie später in einem offiziellen Bericht steht, den die investigativen Journalisten des mexikanischen Magazins »Proceso« veröffentlichen.[\[7\]](#)[\[8\]](#) Es ist 18 Uhr in Ayotzinapa.

Es ist ein Uhr morgens in Zürich.

Die Bässe wummern in einem Klub beim Escher-Wyss-Platz. Ein 22-jähriger

Wirtschaftsstudent, nennen wir ihn Marc, lehnt betrunken an die Bar. Seine braunen Haare leicht zerzaust, sein Blick glasig. Er versucht lässig zu wirken, die Hände in den Taschen seiner ausgebeulten Jeans, am rechten Handgelenk ein geflochtenes Freundschaftsband aus Leder. Der Abend war lang, er hat schon früh auf dem Zürich-Film-Festival im Kino Corso beim Bellevue angefangen. Lange genug, um jetzt betrunken zu sein. Zu kurz für Marc, um nach Hause zu gehen, jetzt, wo die junge Frau, die er auf der Tanzfläche angemacht hat, endlich in Flirtlaune ist. »Hast du was dabei?«, fragt er einen seiner Kollegen. Der nickt. Marc verschwindet mit einem Briefchen Kokain im Männerklo. Fünf Minuten später scheint er wieder topfnüchtern und gleichzeitig enthemmt. Marc fühlt sich cool, tanzt, balzt

und zieht immer wieder die Nase hoch. Seine Pupillen sind geweitet.

In Mexiko haben Omar Garcia und seine Mitstudenten zum ersten Mal angehalten, rund hundert Kilometer von ihrem Campus entfernt und dreissig Kilometer von Iguala. Die Studenten teilen sich in zwei Teams auf. Ein Bus wartet bei einem Restaurant, der andere fährt näher zu Iguala, wo die jungen Männer einen Bus anhalten können. Sie verhandeln mit dem Fahrer, der einwilligt, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Doch zuerst möchte er seine Passagiere nach Iguala bringen. Ein paar Studenten begleiten ihn. »Sie fuhren in eine Stadt, in der es zwischen Staat und organisierter Kriminalität keine Trennung mehr gab«, schreibt »The Intercept«.[\[9\]](#) Anhand der Durchsicht von Hunderten Seiten in offiziellen Berichten und etlichen Interviews mit Überlebenden und

anderen Zeugen konnten die Journalisten die Ereignisse in Iguala detailliert rekonstruieren.

Der Busfahrer steigt aus, telefoniert, redet mit einem Wächter. Die Studenten im Bus werden nervös. Sie stellen fest, dass sie eingesperrt sind und rufen ihre Kommilitonen ausserhalb der Stadt an, die in ihre zwei Busse steigen und ihnen zu Hilfe eilen. Sie schlagen eine Scheibe ein, befreien die Eingeschlossenen und schnappen sich drei zusätzliche Busse. Mit zwei Bussen fahren Studenten aus der Stadt heraus, drei weitere Busse stecken im Verkehr fest. Es ist 21 Uhr in Iguala.

Vier Uhr morgens in Zürich.

Marc hat mittlerweile zusammen mit einem Kollegen ein Gramm Kokain geschnupft, die Abstände zwischen seinen Toilettenbesuchen sind kürzer geworden. Er